Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 46

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Speicher, mit Reservestoffen angelt, dazu bestimmt, den austreibenden pross ernähren zu können, und zwar für lange, bis sich die aus ihm spriessenden atter soweit entwickelt haben, dass sie Funktionen aufnehmen können. Darmüssen zuerst die Wurzeln kommen, amit sie Wasser aufsaugen und der Wiebel zuführen können. Dort werden die Reserve-Nährstoffe aufgeweicht aufgelöst, d. h. dem Spross «munderecht, gemacht. Jetzt kann er sich nähren und beginnt zu wachsen, auszueiben. Die Zwiebel fängt an, sich zu tleeren; man spürt es; sie wird weich. obald aber die Blätter ausgebildet sind, ingen sie schon wieder an, die Zwiebel zu konstruieren, d. h. ihr Reservestoffe zuzuthren. Du hast also die ganze Blütenracht in deinem Zimmer erhalten, ohne ass du dem Wasser auch nur den geringen Nährsalzzusatz beifügen musstest; es at sich eben hier nur eine physikalische gabe zu erfüllen. Durch dieses Miterleen der Verwandlung der Hyazinthe von Wiebel zur Blüte wird deine Freude noch ergrössert.

Selbstverständlich sind auch Beete und abatten aus Hyazinthen sehr schön, sei in farbeneinheitlicher oder in gemischter thordnung oder auch so, dass wir für die Bordire eine einheitliche Farbe wählen, B. weiss, wenn das Innere rot oder blau

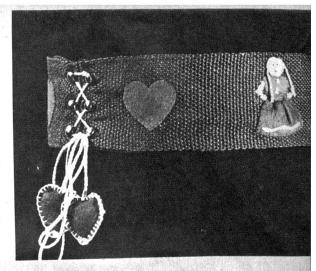
Tulpen

Während bei den Hyazinthen zur Farbe the der den Hyazinthen zu.

"beraus feiner und süsser Wohlgeruch hzukommt, erfreuen uns die Tulpen nur urch ihre Farben; aber diese sind so leuchend und mannigfaltig, dass sie uns auch grosse Freude machen. Dazu kommt lanh noch die Vielfalt der Formen und Größen mit gefüllten oder einfachen Blüh, so dass auch die Tulpen eine reichhal-Quelle frohen Blumenerlebens sind. Wir Vuelle frohen Blumeneriesens Sehr Pflanzen sie wie die Hyazinthen. Sehr Minsch und dankbar sind sie auch, wenn wir sie in kleinen Gruppen in die Lücken Staudenrabatten und Sträuchergruppen phanzen. Und wie reizend nehmen sich die Tulben. Pulpen in den blauen Vergissmeinnicht aus!

G. Roth

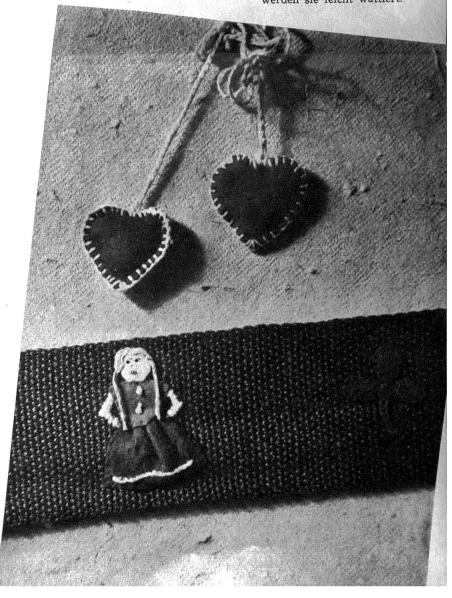
Junge Mädchen tragen immer gerne selbstgebastelte Gürtel, und legen in die Arbeit ihre ganze Phantasie. Man kauft sich eine Gurte in der gewünschten Farbe und Länge. Aus alten Filzresten schneidet man Figuren und Motive aus, mit einfachen Hinterstichen oder Festonstichen näht man sie auf. Arme, Haare, Knöpfe usw. werden gestickt. Sehr hübsch sieht es aus, wenn man z. B. beim Fraueli die Zöpfe



Ein hübscher **S**portgürtel

ist immer willkommen!

häkelt, und nachher mit einigen Stichen am Kopf befestigt. Die Zöpfe flattern dann bei jeder raschen Bewegung lustig hin und her. Die Enden des Gürtels werden umgebogen, damit sie haltbarer sind. Beim Schuster lässt man Haken oder Oesen anbringen. Eine lange Schnur in abstechender Farbe wird gehäkelt, und an den Enden je ein rotes Herzchen angebracht. Um den Reiz der Herzchen zu erhöhen, werden sie leicht wattiert.



WIR BRINGEN UNSERN LESERN ETWAS NEUES Oftmals findet Ihr vielleicht in der «Berner Woche» eine Anleitung, die zwar genau sagt, wie die Sache ausgeführt werden muss, aber es fehlt Euch gerade am richtigen Material dazu oder Ihr findet nicht die Zeit, Euch dasselbe in einem Geschäft zu beschaffen. Um Euch trotzdem zu ermöglichen, nette Weihnachtsgeschenke vorzubereiten, bringen wir in dieser, sowie in spätern Nummern hie umd da Handarbeiten, deren Material vollständig durch uns bezogen werden kann. Die Handarbeiten werden ausschliesslich per Nachnahme versandt, doch sind die Preise dafür jedesmal genau angegeben. Und nun macht recht fleissig Gebrauch von dieser Gelegenheit!



Wilkommene Weihnachtsgeschluk

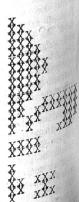
Sehr hübsche Schürze in guter Passform und apartem Kreuzstichmuster bestickt. Die Schürze ist vorgezeichnet erhältlich zum Preise (Grösse 85) von Fr. 14.90, Stickmaterial dazu Fr. 1.—, Porto und Verpackung 60 Rp.

*

Die Schürze für den Alltag, rot karriert, vorgezeichnet Fr. 13.20, Garn, 4 Strangen, Fr. 2.25, Porto und Verpackung 60 Rp.

*

Hübsche Tasche in Gobelinarbeit, Grösse 18×13 cm. Stramin mit Wolle Fr. 7.60, Porto und Verpackung 60 Rp.



Eine prächtige Andarbeit aus Reinleinen gearbeitet

Der Läufer, der sich besonders gut auf Truhen oder Geschirrschränken ausnehmen wird, misst 45 × 85 cm. Der 3 cm breite Saum wird mit einer Wellenkinie in Stilstichen abgeschlossen. Das Motiv selbst wird in einfachen Platt- und Stilstichen ausgeführt und zawr in den Farben braun und Bündnerrot. Die Blumen werden mit Spannstichen querüber gearbeitet, nachher mit kleinen Vorstichen, von oben nach unten stechen.

Und noch etwas: Dieser prächtige Läufer ist vorgezeichnet erhältlich. Der Preis beträgt auf Reinleinen Fr. 12.70; das Stickgarn dazu Fr. 2.90, plus 60 Rappen Porto.





Nem die Bise pfeift...

Warmes Dreiecktuch

als anmutige Kopfbedeckung

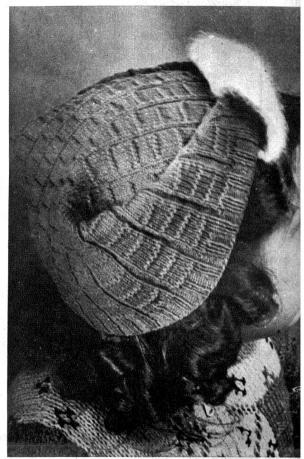
Material: 50 g Wolle, dreifach, Stricknadeln Nr. 21/2, etwas Angorawolle. Anschlag in Angorawolle 3 Maschen in Rippen stricken. Auf beiden Seiten immer 1 M. aufnehmen, bis man 40 cm Höhe hat. Nachher im Strickmuster arbeiten: Maschenzahl durch 9 teilbar, plus 4 M. dazu. 1. Nadel: rechte Seite abwechselnd eine Randm., *, 2 li. M., 7 r. M., und vom * an wiederholen. 2. Nadel: linke Seite deckend (rechts auf rechts, links auf links). 3. Nadel wie die erste Nadel, 4. Nadel: Randm., *, 2 M. r., 1 M. li., 5 M. r., 1 M. li., 2 M. r., 7 M. li. und vom * wiederholen. 5. Nadel wie die erste Nadel. 6. Nadel wie die zweite Nadel. 7. Nadel wie die dritte und 8. Nadel: Rdm., *, 2 M. r., 7 M. li., 2 M. r., 1 M. li., 5 M. r., 1 M. li. und vom * an wiederholen. Immer am Ende der Nadel 1 M. aufnehmen (beids. bis 170 M.) Nachher ein Bördchen, 2 M. r., 2 M. li. arbeiten. Auf der 1. Nadel wird jede 9. und 10. Masche zusammengestr. Beidseitig aufnehmen. Bördchenhöhe 3 cm.



für 3 bis 4 Jahre

Material: 1 Strange Wolle; etwas mehr für den Zottel. Farbige Wolle zum Besticken.

Anschlag 84 M. Nun 10 Runden 1 M. r., 1 M. li. versetzt arbeiten. Dann rechts str. bis 21 cm ab Anschlag. Nun nimmt man 8 M. verteilt ab. 7 Runden darüber. 8 M. abnehmen. 10 Runden darüber. 8 M. abn.,





8 Runden darüber, * 8 M. abn, 8 Runden *, vom * wiederholen bis noch 8 M. sind, die zusammengezogen werden. Einen grossen Ponpons annähen. Die Mütze leicht dämpfen und mit Maschenstichen besticken.